

Stand der Umsetzung:

Forschung und Lehre

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über den Umsetzungsstand der Ziele und Massnahmen der Kapitel «Forschung» und «Lehre» der Umsetzungsstrategie 2030 zur Sustainability Policy.

Verantwortung der Forschenden: Nachhaltige Entwicklung erfordert die Reflexion über Verantwortung und damit über normative Fragen in allen Disziplinen. Einen Workshop mit den Forschungsdekan*innen zur Reflexion von Grundannahmen, Paradigmen und Theorien der eigenen Disziplin hat das Nachhaltigkeitsteam 2021 durchgeführt. Zur Stärkung von Weiterbildungsangeboten für nachhaltigkeitsrelevante Kompetenzen wurden erste Gespräche geführt. Die geplante Diskussion über die Berücksichtigung entsprechender Kompetenzen bei Berufung und Tenure wurde noch nicht aufgenommen. 2022 wurde eine Veranstaltung mit der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) zu den Herausforderungen von Forschung zu nachhaltiger Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext durchgeführt.

Erkenntnisse, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können: In mehreren Universitären Forschungsschwerpunkten, Kompetenzzentren und weiteren Netzwerken wird zu Themen geforscht, die für nachhaltige Entwicklung relevant sind. Das Nachhaltigkeitsteam unterstützt die Entstehung entsprechender Netzwerke zwischen Akteur*innen der UZH. Zum Ziel der stärkeren Berücksichtigung von Kriterien der Nachhaltigkeit in der internen Forschungsförderung wurde die Diskussion aufgenommen. Geplante Workshops zum Einbezug von Aspekten der nachhaltigen Entwicklung an den Fakultäten haben noch nicht stattgefunden, jedoch hat das Nachhaltigkeitsteam zahlreiche Einzelberatungen mit Forschenden durchgeführt.

Profilbildende Beiträge zur Adressierung von Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung: 2021 hat die UZH in Kooperation mit der ZHAW, der PHZH und der ZHdK das Zurich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD) eröffnet, das Synergien zwischen den vier Trägerinstitutionen für Nachhaltigkeit schaffen soll. 2022 wurden an der UZH die Voraussetzungen für ein Reallabor für Klimaneutralität geschaffen. Forschende und Mitarbeitende aus dem operativen und administrativen Betrieb können hier gemeinsame Projekte vorschlagen.

Inter- und transdisziplinäre Forschung: Inter- und transdisziplinäre Forschung ist zur Unterstützung von Nachhaltigkeitszielen unverzichtbar. 2021 hat das Nachhaltigkeitsteam einen Workshop zum Thema Inter- und Transdisziplinarität mit Forschungsdekan*innen aller Fakultäten durchgeführt. Gefässe für interdisziplinäre Forschung sind an der UZH beispielsweise in Form der Forschungsschwerpunkte (UFSP) und Kompetenzzentren vorhanden. Das Verständnis für transdisziplinäre Forschung ist jedoch noch wenig entwickelt. Das Interesse der Nachwuchsforschenden ist gross, jedoch stellt die geringe Anerkennung inter- und transdisziplinärer Forschung für akademische Karrieren nach wie vor ein Hindernis dar.

Den eigenen Betrieb als Forschungsgegenstand für Nachhaltigkeit nutzen: 2022 wurde die interne Ausschreibung von Reallabor-Projekten vorbereitet, deren Ergebnisse einen Beitrag zur Klimaneutralität der UZH leisten sollen. Das Nachhaltigkeitsteam begleitete mehrere Abschlussarbeiten, in denen zu Nachhaltigkeitsthemen im Betrieb der UZH geforscht wurde.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in der Forschung: Für die Nachhaltigkeit in Laboren hat sich eine Arbeitsgruppe etabliert. Es findet ein regelmässiger Austausch mit anderen Schweizer Universitäten statt. Einige ineffiziente Ultratiefkühlgeräte, die zu erheblicher Energieverschwendung führten, wurden gezielt ersetzt. In einem neuen Projekt werden Boxen von Pipettenspitzen recycelt.

Ethische Reflexion der Mittel und Folgen in der Forschung: Die Forschenden der UZH reflektieren die Mittel und Folgen ihrer Forschung für Mensch, Tier und Umwelt weitgehend. Sensibilisierungsmassnahmen für eine bewusste Wahl von Kooperationspartnern und Geldgebern (wobei die gleichen Werte wie in der «Handlungsempfehlung

nachhaltige Geldanlagen» gelten sollen), konnten noch nicht umgesetzt werden.

Wissen über nachhaltige Entwicklung vermitteln: Das «Green VZ» weist jedes Semester über 100 Lehrveranstaltungen aus, die einen Bezug zu Themen der nachhaltigen Entwicklung aufweisen. 2022 wurde mit dem Aufbau einer Studienwoche «Nachhaltige Entwicklung» begonnen, die inter- und transdisziplinäres Lernen ermöglichen soll (erste Durchführung im Herbstsemester 2023). Die Ringvorlesung «Sustainability Now!» wurde 2021 und 2022 durchgeführt und stiess bei Studierenden und Öffentlichkeit auf grosses Interesse. Weiterbildungsangebote zu nachhaltiger Entwicklung sind in Vorbereitung.

Vermittlung von Kompetenzen für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeitsrelevante Kompetenzen, wie Systemdenken, Gestaltungskompetenz und normative Kompetenz, sind zentrale Elemente einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie werden an einigen Fakultäten vermittelt. Für überfakultäre Angebote bietet die School for Transdisciplinary Studies (STS) eine zentrale Infrastruktur, die in den Jahren 2021 und 2022 auf zunehmende Nachfrage stiess. Die Voraussetzungen an den Fakultäten für die Inanspruchnahme von Wahlmodulen sind jedoch nach wie vor sehr unterschiedlich. Es besteht weiterhin Bedarf an förderlichen Rahmenbedingungen für inter- und transdisziplinäre Arbeiten. Insbesondere am Graduate Campus ist die Nachfrage hierfür hoch.

Ethische Reflexion der Mittel und Folgen der Lehre: Die wissenschaftliche Reflexion von Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt sowie weiteren ethischen Aspekten verantwortlicher Lehre ist ein Thema, das durch Studierende vermehrt nachgefragt wird. Hierzu gehört auch der Schutz der Privatsphäre der Lernenden, die bei der Auswahl von Software für virtuelle Lehrveranstaltungen berücksichtigt wurde. Für Videoübertragungen und Podcasts zeigt ein Merkblatt auf, welche Sitzplätze in Hörsälen nicht von der Kamera erfasst werden.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in der Lehre: Massnahmen zur Digitalisierung der Lehre, die während der Pandemie gefördert und danach teilweise beibehalten wurden, bieten Potenzial zur Verringerung des Pendelaufkommens und der gedruckten Lehrmaterialien. Weitere Sensibilisierungsmassnahmen speziell für die Lehre wurden nicht umgesetzt.

⊗ obsolet / nicht mehr nötig

— noch nicht begonnen / keine Fortschritte

~ relative Verbesserung erreicht

↑ auf gutem Weg

✓ Ziel erreicht

Stand der Umsetzung:

Governance

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über den Umsetzungsstand der Ziele und Massnahmen des Kapitels «Governance» der Umsetzungsstrategie 2030 zur Sustainability Policy.

- obsolet / nicht mehr nötig
- noch nicht begonnen / keine Fortschritte
- relative Verbesserung erreicht
- auf gutem Weg
- Ziel erreicht

Nachhaltigkeit verankern: Das Thema Nachhaltigkeit ist der Vize-Rektorin zugeordnet und somit langfristig auf Ebene der Universitätsleitung verankert. Vorschläge zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im neuen Spesenreglement, zur Berücksichtigung von Biodiversität im Grünflächenmanagement und zu Nachhaltigkeit in Mensen wurden erarbeitet. Jedoch konnten noch nicht alle Vorschläge umgesetzt werden. Die in der Umsetzungsstrategie vorgesehene Einrichtung eines Nachhaltigkeitskredits zur Förderung von Projekten, die Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre oder Betrieb der UZH umsetzen, wurde von der Universitätsleitung vorerst zurückgestellt. 2022 wurde die interne Ausschreibung von Reallabor-Projekten vorbereitet, deren Ergebnisse einen Beitrag zur Klimaneutralität der UZH leisten sollen.

Nachhaltigkeit bei Geldanlagen: Die Universitätsleitung hat bereits 2017 die «Handlungsempfehlung Nachhaltige Geldanlagen» verabschiedet, die für die Auswahl von Geldanlagen grundlegende Werte definiert. Im Berichtszeitraum geplante Abendveranstaltungen zur praktischen Umsetzung und breiteren Verankerung dieser Handlungsempfehlung konnten u.a. aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden. Dies soll Mitte 2023 nachgeholt werden. Alle Zuwendungen an die UZH über 500 000 Franken laufen über die UZH Foundation. Die UZH Foundation hat das globale Erwärmungspotential ihres Portfolios analysieren lassen. Da sich dieses als zu hoch erwies, beabsichtigt sie nun, dieses künftig deutlich zu senken.

Stand der Umsetzung:

Die UZH und ihre Angehörigen

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über den Umsetzungsstand der Ziele und Massnahmen des Kapitels «Die UZH und ihre Angehörigen» der Umsetzungsstrategie 2030 zur Sustainability Policy.

- obsolet / nicht mehr nötig
- noch nicht begonnen / keine Fortschritte
- relative Verbesserung erreicht
- auf gutem Weg
- Ziel erreicht

Sensibilisierung für Nachhaltigkeit
Das Thema nachhaltiges Handeln im Arbeits- und Studienalltag wurde von der Abteilung Kommunikation im Berichtszeitraum mehrmals aufgenommen. In einem Workshop diskutierten Mitarbeitende der Dekanate und der Zentralen Dienste, wie sie Nachhaltigkeitsthemen besser in vorhandene Prozesse integrieren können und identifizierten Massnahmen zur Umsetzung. Die interne Sichtbarkeit des Themas Nachhaltigkeit ist noch unzureichend. Dies bestätigen Resultate der Mitarbeitendenbefragung, welche 2022 zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Nachhaltiges Handeln soll künftig auch in Mitarbeitendengesprächen berücksichtigt werden. Die entsprechende Vorlage für die Mitarbeitendenbeurteilungen konnte noch nicht überarbeitet werden.

Entwicklungsperspektiven
Ein inspirierendes Arbeitsumfeld setzt gute Führung und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende voraus. Im Berichtszeitraum hat die UZH zur Förderung der Führungskompetenzen ihrer Mitarbeitenden Weiterbildungsangebote konzipiert und durchgeführt. Im Herbst 2022 wurde Nachhaltigkeit erstmals in das «Leadership Development Program» der UZH aufgenommen: Führungskräfte diskutierten, wie sie Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung in ihren Organisationseinheiten stärken können. Zusätzliche Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte zum Thema Nachhaltigkeit sind geplant.

Stand der Umsetzung:

Umwelt und Ressourcen

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über den Umstrategie-stand der Ziele und Massnahmen des Kapitels «Operativer Betrieb» der Umstrategie 2030 zur Sustainability Policy.

Reduktion der Treibhausgasemissionen:

Die THG-Emissionen der UZH sind in den sechs bisher erfassten Bereichen 2022 um 14 Prozent im Vergleich zu 2018 gesunken. Für das Klimaneutralitätsziel hat die Universitätsleitung entschieden, dass dieses ab 2030 für die Verursachungskategorien Energie, Flugreisen, Pendelverkehr, Fahrzeugflotte, Verpflegung, Papier, Wasser, Abfall und ab 2035 zusätzlich für Bautätigkeit und Labor- und Forschungsmaterial gelten wird. Um ein Gesamtbild der durch ihren Betrieb auch indirekt verursachten THG-Emissionen zu erhalten, hat die UZH 2022 eine grobe Abschätzung der Emissionen auf Basis der Finanzausgaben erstellen lassen. Die vorgesehene Massnahme, emissionsmindernde Auswirkungen eigener Forschung auf das Ziel der Klimaneutralität anzurechnen, wurde durch eine von der UZH in Auftrag gegebene Studie wegen methodischer Probleme in Frage gestellt. Die Universitätsleitung hat entschieden, unvermeidbare Treibhausgas-Emissionen nach Möglichkeit ab 2030 zu kompensieren.

 **Nachhaltige Mobilität:** Die Universitätsleitung hat ein Reduktionsziel für die flugbedingten Emissionen beschlossen (ab 2022: minus 40 Prozent im Vergleich zu Durchschnitt der Jahre 2018/19, danach minus 3 Prozent pro Jahr). 2020 und 2021 sanken die flugbedingten Emissionen bereits um mehr als 76 Prozent, allerdings infolge der Pandemie. Die Fakultäten haben ihre Massnahmen zur Zielerreichung definiert. Das gesamtuniversitäre Reduktions-

ziel wurde im Jahr 2022 erreicht. Es sind Massnahmen in Vorbereitung, damit in Zukunft ein Grossteil der Flugdaten im Rahmen der Spesenabrechnung möglichst automatisch erhoben werden. Für das Pendeln zur UZH nutzen 84 Prozent aller Mitarbeitenden und Studierenden den öffentlichen Verkehr. 2023 hat die UZH ihre Parkplatzgebühren erstmals seit 2011 auf das marktübliche Niveau angehoben. Künftig sollen UZH-eigene Fahrzeuge vermehrt geteilt werden. An einer E-Mobilitätsstrategie wird gearbeitet.

Nachhaltigkeit der Liegenschaften:

Die Kantonale Zielvereinbarung zur Steigerung der Energieeffizienz wird seit 2018 erfüllt. Der absolute Energiebedarf ist jedoch aufgrund des Wachstums der UZH gestiegen. Grundsätzlich werden bei Neubauten, Gesamtinstandsetzungen und Nutzungsanpassungen ambitionierte Nachhaltigkeitsziele definiert, insbesondere durch die Berücksichtigung der Labels «Standard Nachhaltigkeit Hochbau» des Kantons Zürich oder «DGNB/SGNI Gold». Für jedes Sanierungs- oder Neubauprojekt wird eine PV-Anlage in Betracht gezogen. Das neue Bürokonzept, das flexible Arbeitsformen schafft und die Raumnutzung verbessert, wird an einigen Standorten bereits umgesetzt. Weitere Sensibilisierungsmassnahmen zur Reduktion des Flächenverbrauchs sind erforderlich. Eine vorgeschlagene Richtlinie zur Biodiversität auf den Arealen der UZH wurde noch nicht verabschiedet. Ziele zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs wurden im Berichtszeitraum noch nicht gesetzt.

 **Nachhaltigkeit des Verpflegungsangebots:** Nachhaltigkeit ist zentraler Bestandteil der aktualisierten Mensastrategie. Seit 2021 sind Fleischmenüs im Verkauf teurer als vegetarische und vegane Menüs. Dadurch ist der Anteil der Fleischmenüs deutlich zurückgegangen. Die von den ausgegebenen Menüs insgesamt verursachten THG-Emissionen konnten 2021 um 57 Prozent und 2022 um 32 Prozent im Vergleich zu 2018 reduziert werden, was jedoch zumindest 2021 primär an der Pandemie lag (weniger Mensagäste). Zusätzliche Massnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit (beispielsweise bei Snacks und Catering) wurden erarbeitet.

Nachhaltigkeit bei der Beschaffung

Bei Ausschreibungen werden Nachhaltigkeitskriterien teilweise berücksichtigt. Lieferanten der zentralen Einkaufsplattform P4U werden auf Nachhaltigkeitskriterien geprüft. Nachhaltige Produkte werden auf P4U durch ein Symbol gekennzeichnet. Es gibt fünf Plattformen zum Weitergeben und Teilen von Geräten, Verbrauchsmaterial und Räumen. Sowohl die geteilte Nutzung als auch die Kaskadennutzung könnten jedoch deutlich intensiviert und die Sensibilisierung für nachhaltige Beschaffung gestärkt werden. Es gibt bisher keine Vorgaben, wie Nachhaltigkeitskriterien systematisch in der Beschaffung berücksichtigt werden sollen. Für 2023 ist geplant, Nachhaltigkeitskriterien für die Beschaffung einzelner Warengruppen zu erarbeiten.

Reduktion des Abfallaufkommens:

 Das Abfallaufkommen war in den letzten Jahren ungefähr konstant, weshalb das Ziel der Reduktion als nicht erfüllt angesehen werden muss. Abweichend vom ursprünglich gesetzten Zeitplan wurde bis heute kein konkretes Ziel zur Reduktion des Abfallaufkommens festgelegt. Einzelne Massnahmen konnten jedoch erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde entschieden, ab 2023 die Abfalldaten durch einen externen Dienstleister zentral zu erheben. Die Abteilung Material und Logistik führt ein Projekt durch, um Kunststoffboxen für Pipetten zu rezyklieren.

 **obsolet / nicht mehr nötig**

 **noch nicht begonnen / keine Fortschritte**

 **relative Verbesserung erreicht**

 **auf gutem Weg**

 **Ziel erreicht**

Stand der Umsetzung:

Austausch mit der Öffentlichkeit

Die folgende Zusammenfassung gibt Auskunft über den Umsetzungsstand der Ziele und Massnahmen des Kapitels «Austausch mit der Öffentlichkeit» der Umsetzungsstrategie 2030 zur Sustainability Policy.

-  obsolet / nicht mehr nötig
-  noch nicht begonnen / keine Fortschritte
-  relative Verbesserung erreicht
-  auf gutem Weg
-  Ziel erreicht

 **Kommunikation von Forschungsergebnissen:** Die Expertise von UZH-Angehörigen bei Medien ist gefragt: Im Berichtszeitraum gaben Expert*innen regelmässig Auskunft zu Themen aus dem Nachhaltigkeitsbereich. Medientrainings und andere Weiterbildungsmaßnahmen für die Teilnahme am öffentlichen Diskurs wurden nach Bedarf durchgeführt. Für die Abteilung Kommunikation gehört das Thema Nachhaltigkeit seit 2021 zu den Schwerpunktthemen, was bedeutet, dass auf verschiedenen UZH-Kanälen regelmässig über Nachhaltigkeitsthemen aus Forschung, Lehre und Betrieb berichtet wird. Auch öffentliche Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit wie Ringvorlesungen werden regelmässig durchgeführt; in Vorlesungen, Workshops, Ausstellungen, Führungen und an anderen Anlässen wurde Wissen an Zielgruppen wie Kinder, Schulklassen, Lehrpersonen, Senior*innen oder die breite Öffentlichkeit vermittelt. Das Zurich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD), das die UZH mit den anderen kantonalen Hochschulen gemeinsam betreibt, hat seinen Veranstaltungsbetrieb aufgenommen.

 **Wissens- und Technologietransfer**
Forschende der UZH haben sich im Berichtszeitraum mit entscheidungsverantwortlichen Personen aus Politik und Wirtschaft auf nationaler und internationaler Ebene zu gesellschaftsrelevanten Themen wie Klimawandel, Gesundheit und Menschenrechte ausgetauscht. Expert*innen der UZH brachten Forschungsergebnisse und Expertise zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen an Konferenzen, in Gremien oder Berichten ein. Wichtige Beiträge lieferten Klima- und Biodiversitätsforschende der UZH 2022 bei einem Austausch mit dem Nationalrat. Die UZH schliesst jährlich über 500 Forschungsverträge mit staatlichen Stellen und Industrieunternehmen. UZH-Angehörige gründeten im Berichtszeitraum sieben Spin-off-Firmen und meldeten 70 neue Patente sowie sieben Marken an.